

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09306368
<b>Kreis</b>	Vogtlandkreis
<b>Gemeinde</b>	Treuen, Stadt
<b>Anschrift</b>	Johann-Sebastian-Bach-Straße 28a
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Treuen * 1218/2
<b>Bauwerksname</b>	Goethehalle

### Kurzcharakteristik

Ehemaliges Jugendheim, später Veranstaltungsbau; zweiflügeliges Gebäude, erbaut als HJ-Heim, in den Formen des Heimatstils der 1930er Jahre; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

### Denkmaltext

Das zweiflügelige ehemalige Heim für die Hitlerjugend ist ein Kulturdenkmal aus baugeschichtlichen und ortsgeschichtlichen Gründen. Es ist errichtet in den Formen des Heimatstils der 1930er Jahre. Zwei massive Putzbauten (traufständig das jetzige "Bürgerhaus") über Eck mit vergleichsweise hohen Satteldächern, darin in einem Flügel eine Reihe stehender kleiner Gaupen, formen zusammen mit einem nicht mehr denkmalwürdigen dritten Gebäude eine Art Ehrenhof. Auf der Rückseite schließt eine Sportanlage aus der gleichen Zeit an. Die zeittypisch segmentbogigen Eingänge sind durch Sandstein-Schlusssteine akzentuiert. Im giebelständigen Bau befindet sich ein Saal (Decke Ingenieur-Holzkonstruktion), worauf von außen eine Reihe großer Fenster hindeutet. Im traufständigen Bau sind zwei Geschosse durch kleinere Fenster gekennzeichnet. Der zeittypische Bau markiert trotz ursprünglich völkischer Nutzung formal eine Entwicklungsstufe in der Geschichte kommunaler Veranstaltungsbauten – einer Bauaufgabe, die sich bis ins 19. Jh. zurückverfolgen lässt. Als ein Kristallisationspunkt öffentlichen Lebens von der Nachkriegszeit bis heute hat der Bau zudem ortsgeschichtliche Bedeutung. Die Namensgebung "Goethehalle" erfolgte 1948. Die Denkmalwürdigkeit des Objektes resultiert zum einen aus seinem hohen Dokumentationswert. Es hat keine großen baulichen Veränderungen gegeben und nach 1990 erfolgte sogar eine Renovierung im originalen Sinne (z.B. Berücksichtigung der originalen Fenstersprossung). All dies ergibt bereits einen Seltenheitswert, weil die Anzahl zeitgenössischer Gebäude ähnlichen Erhaltungszustands gering geworden ist. Selten ist es weiterhin, dass der Bau noch zu Kriegszeiten (1941 oder 1942) vollendet werden konnte.

Finkler  
LfD/2016

**Datierung** 1938-1940 (HJ-Heim)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



**Fotonummer** F 09306368 A  
**Aufnahmejahr** 2016  
**Fotograf** Weser, Gerd  
**Beschreibung** Ehem. Heim der Hitlerjugend, danach Veranstaltungsbau



**Fotonummer** F 09306368 B  
**Aufnahmejahr** 2016  
**Fotograf** Weser, Gerd  
**Beschreibung** Ehem. Heim der Hitlerjugend, danach Veranstaltungsbau



**Fotonummer** F 09306368 C  
**Aufnahmejahr** 2016  
**Fotograf** Weser, Gerd  
**Beschreibung** Ehem. Heim der Hitlerjugend, danach Veranstaltungsbau



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

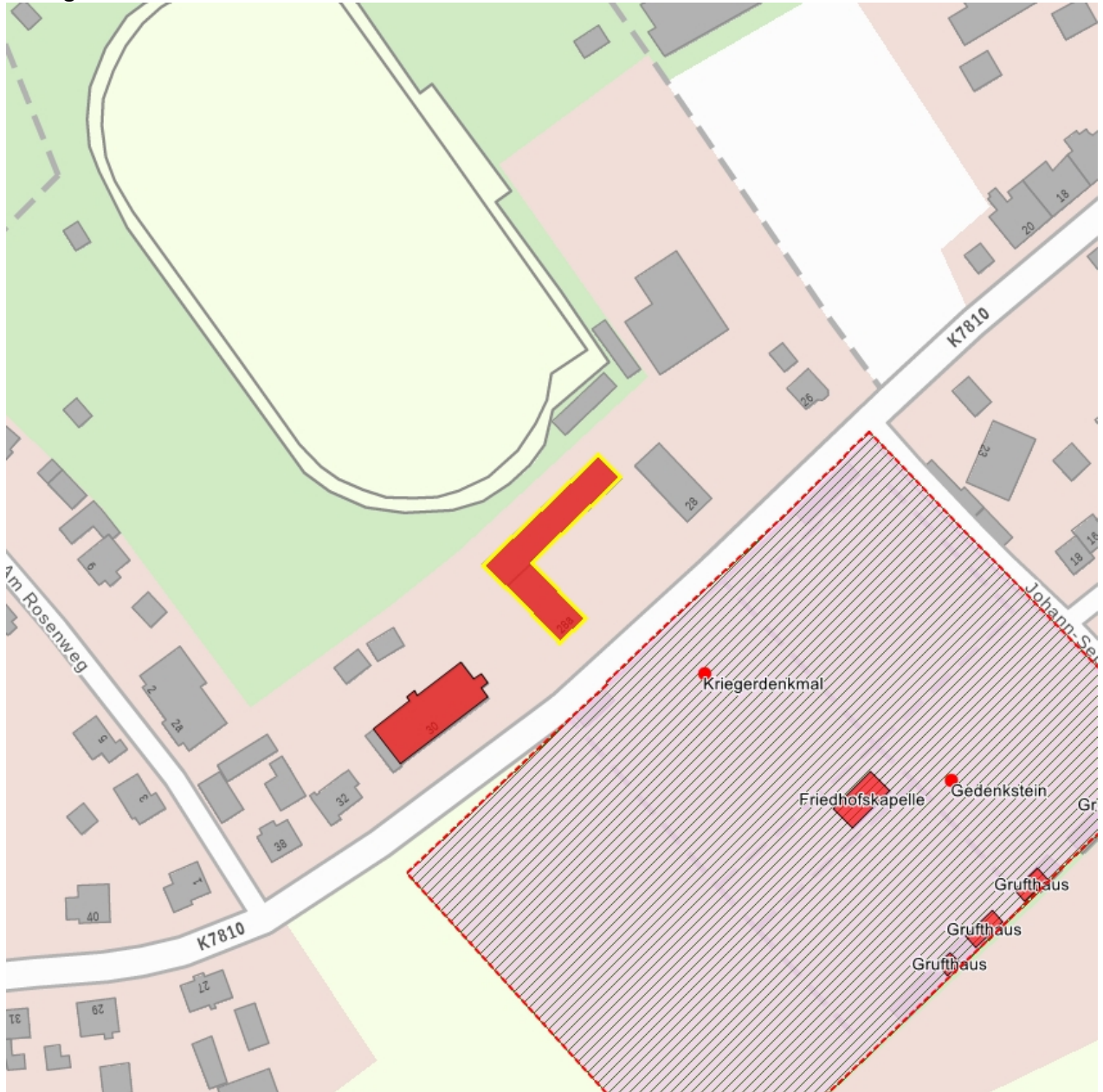
**F 09306368 D**  
2016  
Weser, Gerd  
Ehem. Heim der Hitlerjugend, danach Veranstaltungsbau



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09306368 E**  
2016  
Weser, Gerd  
Ehem. Heim der Hitlerjugend, danach Veranstaltungsbau

**Auszug aus der Denkmalkarte**



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

